

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 1 (1905-1906)
Heft: 5

Rubrik: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITSCHRIFTEN-SCHAU

Das Schweizerische Alpine Museum in Bern hat das erste Betriebsjahr hinter sich. In diesem Zeitraum wurde das Museum von 3800 Personen besucht, dazu kommen noch 16 Schulen mit zirka 500 Schülern und Schülerinnen, so dass die Besuchsziffer auf 4300 Personen ansteigt.

Es ist dies ein sehr erfreulicher Anfang und zugleich ein Beweis, dass das Interesse für alpine Bestrebungen ein lebhaftes ist.

Das neue Institut hat seit seiner Eröffnung allgemeine Anerkennung gefunden, namentlich auch aus wissenschaftlichen Kreisen.

Die gediegene und geschmackvolle Ausstellung, die eigenartige und zugleich allgemein verständliche Darstellung der Sammlungen, von denen einzelne Abteilungen überhaupt neu sind, gestalten das Museum zu einer hervorragenden Sehenswürdigkeit der Bundesstadt.

Fortwährend laufen zahlreiche und wertvolle Schenkungen ein. So z. B. in jüngster Zeit vom Entomologischen Verein Bern eine prachtvolle Sammlung alpiner Schmetterlinge nach biologischen Grundsätzen geordnet, wie eine solche wohl nirgends existiert. Dann vom Eidg. Departement des Innern und der bernischen kantonalen Forstdirektion interessante Serien photographischer Aufnahmen von Wildbachverbauungen und Aufforstungen. Von Ingenieur Topograph Imfeld (Zürich) wurde die Originalzeichnung seines unvergleichlichen Montblanc-Panoramas deponiert, etc. etc.

Ein Besuch des Alpinen Museums kann wärmstens empfohlen werden.

Heimatschutz. Frau Burnat-Provins, die Künstlerin von la Tour-de-Peilz, verbringt diesen Sommer ihre Ferien in Savièse und trägt dort die malerische Tracht einer Savièsanne. Sie hat einen Feldzug eröffnet wider die Verschandelung der schönsten Punkte des Kantons Wallis mit Plakaten und aufdringlichen Geschäftsempfehlungen, die namentlich seit Eröffnung des Simplontunnels überhand nimmt. Ein Korrespondent der „Gazette de Lausanne“ glaubt aber zu wissen, dass der Staatsrat des Kantons Wallis von sich aus schon vor der Mahnung der genannten Dame in diesem Sinne Heimatschutz betrieb; ein Gesetz über Affichen liegt laut den Erkundigungen dieses Gewährsmannes in Vorbereitung und wird in der nächsten Tagung dem Grossen Rate vorgelegt werden. Wir können übrigens mitteilen, dass von der Zentralleitung der Liga für Heimatschutz aus in Bälde nunmehr vorgegangen wird.

Durch die Presse geht dermalen die Notiz, dass in den Felsen des Rügnux im Bergün vor vierzehn Tagen auf zwei Adler erfolglos geschossen worden, am folgenden Sonntag es aber gelungen sei, einen der Adler zu erlegen. Er habe eine Spannweite von zwei Meter. „Nun ist unsere Republik wieder gerettet,“ schreibt man der „Z. P.“, „sie ist glücklich von einem „König der Lüfte“ befreit!“ Auf jeden Freund der Natur muss die Hatze auf die paar Adler, die in der ganzen schweizerischen Alpenwelt noch zu finden sind, einen peinlichen Eindruck machen. Wir preisen den freien Aar als Symbol der Kraft, Stärke und Freiheit unseres Landes in den höchsten Tönen unserer Lieder, und wenn sich alle Jahr irgendwo in wilder Felsenluft eine Spur von ihm zeigt, so wird womöglich der ganze Heerband der Nimrode aufgeboten, und dieser rastet und ruht nimmer, als bis das Tier verendet zu-

Englische und schottische
Nouveautés

J. DIEBOLD FILS
Tailleurs
Bahnhofstr. 82, ZÜRICH

Jagd- und Sport-Anzüge

Breeches Livrée

Offiziers-Uniformen

2 goldene Medaillen
und Ehrendiplom



H. Lips Wwe, Zürich I Löwenstraße
Möbelfabrik * Tapiserie Gerbergasse 7/9
Zum Mon Bijou

Reichhaltige Ausstellung modernster Musterzimmer in allen
Preislagen. — Telephon: Zürich 5990 · Altstetten 5991
3weiggeschäft in Altstetten — Badenerstrasse 493 — Zum Mon Bijou
... Ehrendiplom Zürich 1894 ... D 74

Sans Rival

D 73

ist der vorteilhafteste Stiefel für Herren und Damen,
verblüffend durch Gediegenheit und Billigkeit. In
den verschiedensten Ausführungen auf Lager zum
Einheitspreis von Fr. 19.— im Alleinverkauf bei

F. Beurer, zum Hans Sachs, Zürich,
20 Theaterstrasse 20.

seinen Füßen liegt und womöglich auch die Brut noch zerstört ist. Liegt darin nicht ein wahrer Hohn, oder besser Vandalismus an der Natur!? Der Schaden, den der „Räuber der Lüfte“ anrichtet, wenn er irgendwo ein Zicklein oder ein Lämmlein weg nimmt, kann doch im Grunde dessen gänzliche Ausrottung nicht rechtfertigen; wenn es sein muss, so würden sich gewiss gerne Gesellschaften, wie Verschönerungs- oder Verkehrsvereine usw., bereit finden, dafür aufzukommen. Hoffentlich bedarf es nur einer Anregung, damit einmal energisch Front gemacht wird gegen die unsinnige, systematische Ausrottung eines Tieres, das wir gewohnt waren, als eine Zierde unserer Hochgebirgs welt zu betrachten. Heimatschutz vor! Unterstützt.

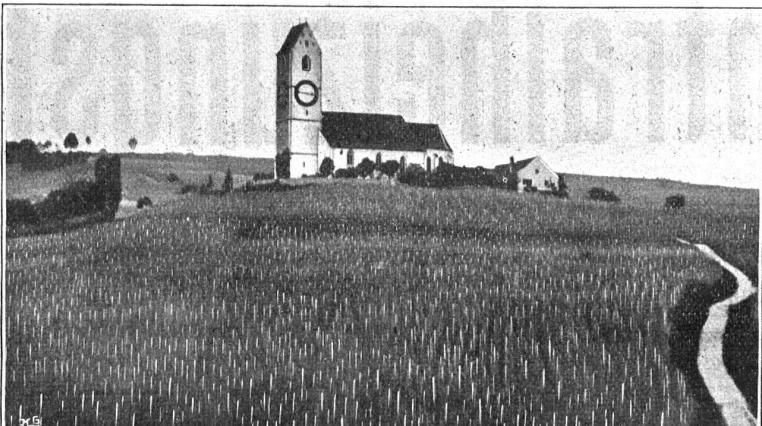
(Neues Winterthurer Tagblatt.)

Hotels oder Chalets. Den fremden Besuchern der Schweiz fielen in den letzten Jahren die vielfach übertriebenen, luxuriösen neuen Hotel bauten auf, die mit ihrer äußerlichen schwülstigen Ornamentik, Vergoldung usw. zu der ursprünglichen Grösse der umgebenden Natur einen etwas lächerlich wirkenden Gegensatz bilden. Im Juniheft der «Monthly Review» erhebt ein Engländer Mr. Bourdillon,

Ihr Mütter!

Duldet nicht, dass
eure Kinder den
schädlichen Kaffee
trinken,
sondern gebt ihnen
zum Frühstück
den nahrhaften und
wohlschmeckenden

GALACTINA
Hafer-Milch-Cacao



Weinhandlung Fischer, Dassali & Mauch
Telephon 849 Kramgasse 61 — Bern — Kestlergasse 24 Telephon 849
Spezialität in seinen Schweizerweinen, wie Waadtländer, Neuenburger, Schaffhauser und Walliser der besten Jahrgänge, offen und in Flaschen.

MESSIRE,

Oyez nouvelle que je vous mande: toujours chez moi vous trouverez mont meubles très merveilleux et objets d'art de toute perfection.

Or à loisir et chaque jour librement on les peut voir.

Volontiers, Messire, j'achèteois et échangeois tous objets précieux d'antan ou meubles d'aujourd'hui.

S'il advenait que passiez céans, qu'il vous plaise avoir souvenance de mon nom et me faire grand honneur de visiter les curiosités de ma boutique.

Votre très humble serviteur,

E. GÜHL, Antiquaire.

Magasin: 21, Quai Perdonnet, Vevey, Domicile: 12, Rue Simplon.

HANS SCHNEEBERGER & Cie, BASEL

GERBERGASSE 16

GERBERGASSE 16

SPEZIALGESCHÄFT für BAU- und MÖBELBESCHLÄGE in modernem Stil
Grosses Lager in Amerikanisch. SICHERHEITSSCHLÖSSERN (Marke Yale & Town)



PERMANENTE AUSSTELLUNG · VERLANGEN SIE MUSTER

D 64

diesbezüglich die warnende Stimme: „Dieses Hoteldasein muss zum grossen Teil das Leben in den Bergen seines Reizes beraubten, da es den grössten Gegensatz dazu bildet; auf der einen Seite alles Unnatürliche und verkünsteltes Wesen, auf der andern die Einfachheit der Bergwelt. Es wäre wohl zu viel verlangt, wollte man von den Hotelbesitzern eine Änderung ihres Betriebes verlangen. Der Sache muss auf andere Weise abgeholfen werden und zwar durch Errichtung zahlreicher Chalets in der Hochgebirgswelt, die den Sommer lang von englischen Familien bezogen würden; da fänden die heimatstolzen Briten Gelegenheit, auch in der Schweiz ihr gewöhnliches englisches Familiendasein zu führen.“ – Unsere Hotel-Erbauer werden vielleicht gut tun, der Stimmung und dem Geschmack, die sich in diesen Zeilen kundgeben, Rechnung zu tragen.

(Der freie Rättler.)

Schutz der Alpenflora. Der Oberländische Verkehrsverein hat eine sehr verdienstvolle Initiative ergriffen, indem er an die kantonale Direktion des Innern mit gleichzeitiger Begrüssung der Forstdirektion eine Eingabe richtete, die wir jedermann, insbesondere auch den Schulen, Vereinen und Gesellschaften zur Beachtung empfehlen. Die Eingabe hat folgenden Wortlaut:

„Der Vorstand des Oberländischen Verkehrsvereins hat in seiner letzten Sitzung eine Motion des Herrn Grossrat Seiler von Bönigen behandelt, dagegen, es möchten Mittel und Wege gefunden werden, der drohenden Ausrottung unserer Alpenflora vorzubürgen. Diese Gefahr der Ausrottung, die mit dem Fremdenverkehr in Zusammenhang steht, ist so ernst, dass wir nicht umhin können, unsere staatlichen Organe dagegen anzuwenden. Es ist mit Recht in dieser Beziehung auf den Rigi hingewiesen worden, der noch vor 50 Jahren ein Alpengarten von Gottesgnaden war, heute aber durch den Unverständer enthusiastischer aber leichtfertiger Berggänger seines schönsten Blumenflores beraubt ist.

Ähnliches droht nun auch unserm Berner Oberland, so dass sich jedes staatliche Organ ein hohes, bleibendes Verdienst erwerben würde, das die Mittel schaffte, dem Übelstande zu steuern. Wer an schönen Sommer- und namentlich an Sonntag-Abenden auf den Übergangsstationen, wie in Interlaken, Spiez, Thun etc. seine Beobachtungen anstellt, wird mit Schrecken gewahr, wie von einzelnen sowohl, als auch von Gesellschaften (auch von Schulen an Werktagen) Alpenblumen, namentlich Edelweiss, Alpenrosen, Männerfremd und Enzianen in ganz unvernünftigen Mengen weggetragen werden, Mengen, die zusammengekommen ganze Wagenladungen ausmachen würden. In Hotels müssen ferner täglich aus den Fremdenzimmern, von den Balkonen und Altanen, Schattenplätzen etc. grosse Mengen von nutzlos ver-

Zürich □ Hôtel Romer
2 Minuten vom Hauptbahnhof. — Am Löwenplatz.
Gutes bürgerl. haus. Zimmer v. 2 Fr. an. Ed. GRÜSSY, Bes.

D 88

Letzte Neuheiten in SEIDE und SAMT
für Kleider und Blusen. D 86

J. SPÖERRI A.-G., ZÜRICH

SWISS CHAMPAGNE
Louis Mauser & Cie.
Motiers-Travers

D 50

Unser Hygienischer Patent-Dauerbrandofen



AUTOMAT
mit selbsttätiger Regulierung
(Schweiz. Patent Nr. 17,142)

ist weitauß der beste, billigste und angenehmste Dauerbrandofen auf dem Markt. Die Bedienung ist auf ein Minimum reduziert und erfordert täglich nur einige Minuten; daher bester Ersatz für die doch namentlich zu Beginn und Ende der Heizperiode nicht immer praktische Zentralheizung.

Durchschnittl. Kohlenverbrauch
in 24 Brennstunden: ca. 6 kg.

In gesundheitlicher Beziehung unbedingt der beste Heizapparat der Gegenwart. Von medizinischen Autoritäten empfohlen. Zahlreiche glänzende Atteste aus allen Gegenden der Schweiz. Für Wohnräume, Bureaus, Schulen, Amtsstuben beste und billigste Heizung.

Man verlange gegl. illustrierte Preisliste mit Zeugnissen.

Affolter, Christen & Cie., Ofenfabrik, Basel.

Bigene Niederlage und Musterausstellung in Bern, Amthausgasse 4.

Vertreter in:

Zürich: Anton Waltisbühl, Bahnhofstrasse 46
St. Gallen: B. Wilds Sohn
Luzern: J. R. Gündels Witwe

Solothurn: J. Borel, Spenglerstr.
Olten: S. Kulli, Spenglermeister
Aarau: Karl Richter, Röhrenfabrik
Biel: E. Bütkofer, Betriebschef

Nouveautés
Bonnerie & Chemiserie angl.
Cravatten - Lavallière
Voilettes
Seidenband und Spitzer
Parfümerie angl.
Papeterie angl.
Küchen- Hand- und Frottierlächer.
Költsch-Indienne Vorhangstoffe
Etamine Liberty
Portières, Möbel-crefone, Tisch- und Bodenteppiche, Tür- und Bettvorlagen. Linoleum
8 Bubenbühlplatz 8 * Telefon 2481
Versand portofrei v. 20 Fr. an

Rumpf's Bay Petrol
Das Beste
gegen Haarausfall.
Per Flasche 2 Fr. bei den
Colifeuern.

D 15

H. v. Wattenwyli
Liegenschafts- und Wohnungsgeschäft.
Bern 3 Amthausgasse 3
Hausverkäufe.
Wohnungs- und Geschäftsvermietungen. Telefon 1697
(D 3)

Tapeten
Billigste Bezugsquelle
KÄSER-MÜNGER
• BERN • Spitalgasse

D 54

welkten Alpenblumen in den Kehricht geworfen werden.

Dem Unheil wenigstens vorläufig einigermassen zu steuern, hat der Vorstand des Oberländischen Verkehrsvereins beschlossen, ein Plakat mit einem Appell an das Publikum erstellen zu lassen, das in allen Hotels, auf Bahnhöfen, Bahn- und Schiffsstationen möglichst auffallend zum Anschlag gebracht werden soll.

Der Vorstand fragt sich jedoch, ob nicht auf gesetzlichem Wege etwas zu erreichen sei und erlaubt sich daher folgende Anfrage:

Bestehen bereits Gesetze zur Schonung der Alpenpflanzen, speziell der Alpenblumen und welche? Wenn ja, beziehen sich dieselben auf alle die hauptsächlichsten Alpenblumen – auch auf das Pflücken derselben in Masse, und wie kann dem Gesetz bessere Nachachtung verschafft werden, als es heute der Fall ist? Wenn nicht, welche Schritte erscheinen dem Regierungsrat am geeignetesten, ein solches Gesetz zu erlangen, und wie kann unsere Organisation mithelfen, dieses Postulat der Verwirklichung entgegenzuführen?
(Der Bund)

Zum Umbau des Hauses zum Raben in Zürich am Sonnenquai bringt die letzte Nummer der „Zürcher Wochenchronik“ ein Schaubild und erläuternden Text. Die Herren Architekten Chiodera & Tschudy haben ein Projekt ausgearbeitet, das an die Stelle des alten Raben ein Riesengeschäftshaus errichten will. Ueber das 6 Meter hohe Quadrat der Magazinbauten erheben sich da bis in die Höhe von 20 Meter vier Etagen mit reichstem Schmucke an Balkonen und weit ausladenden Erkern. Darüber tüftelt sich in orientalisch-modernem Stil ein spitz zulaufendes Dach, weitere 13 Meter in die Höhe – von Einbauten, Türmen und Gesimsen umgeben. – Die „Wochenchronik“ widmet dem Projekt folgende kritische Bemerkungen, die wohl auch in Kreisen der Heimatschutzeinigung erörtert werden:

Ob nun so gebaut werden kann und darf, wie geplant ist, das zu entscheiden liegt bei den Baubehörden der Stadt. Wir enthalten uns darüber eines Urteils. Bei aller Anerkennung der Tüchtigkeit, über die sich die bekannte Architektenfirma Chiodera & Tschudy auch in diesem neuen Projekt ausweist, scheint uns doch, dass der Neubau nicht recht in das Stadtbild hineinpasse, dass er mit seinen weit hinausgehängten Erkern oben schwerer erscheine als unten und deshalb das Auge nicht zu befriedigen vermöge, und dass auch das Dach, trotz aller Abwechslung, die es bietet, drückend wirke. Wenn wir hier einen Wunsch äussern dürfen, dann ist es



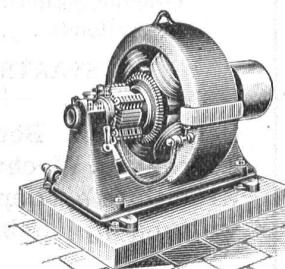
Hergestellt in der
Fabrik chem. u. dät. Produkte
Schaffhausen
Singen (Baden)

D 42

GUBLER & CIE, ZÜRICH-ENGE

Telephon Nr. 5376 Gotthardstrasse 55 Telephon Nr. 5376

Technisches Bureau



Elektr. Licht- u. Kraftanlagen
jeder Art und Grösse

Dynamos

Elektromotoren

Transformatoren

Accumulatoren

Hausinstallationen im Anschluss an Elektrizitätswerke
Revision und Umbau älterer Anlagen nach den neuesten Vorschriften

Bogenlampen o Reklamebeleuchtung o Scheinwerfer

Grosses Lager von Beleuchtungskörpern modernen Stils

Elektrische Heiz-, Wärme- und Kochapparate D 92

Spezialität

im gesamten Freileitungsbau Verlegung von Kabelnetzen



Beachtung!

L. SCHMITZ, Marchand-Tailleur, BERN

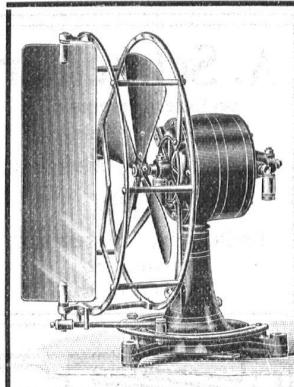
Telephon 2551 Grosses Lager in Spitalgasse 31, I

besten englischen und schottischen Stoffen

Feinste Arbeit

(D 30)

Eleganter Schnitt



Neuester, amerikanischer patentierter

Salon-Fächer

für Speisesäle, Restaurants
Banken, Bureaus, Spitäler
und Private. D 34

Bei schwüler Sommerhitze und unreiner Zimmerluft unentbehrlich!

Der Apparat ist ausgestellt und in Funktion im Schaufenster der HH.
Kaiser & Cie., Marktgasse Bern

A. SEELI, Agenturen
Bern, Spitalgasse 22

verdienen die **Zusammenstellungen** gesetzlich gestalteter Prämienobligationen, welche unterzeichnetes Spezialgeschäft **Jedermann** Gelegenheit bietet, sich durch **Barkauf** oder beliebig monatlichen Beträgen in lauterer Rechnung zu erwerben. – **Haupttreffer** v. Fr. 600,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 10,000 5000, 3000 etc. werden gezogen und dem Käufer die Obligationen sukzessive ausgehändigt. **Jede Obligation kann auch einzeln bezogen werden.**

Kein Risiko. Jede Obligation wird entweder in diesen oder späteren Ziehungen zurückbezahlt.

Jeden Monat Ziehungen.

Prospekte versendet auf Wunsch gratis und franko die

Bank für D 44

Prämienobligationen
Bern, Museumsstrasse 14

Bei Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrophulose, Influenza,
nehmen Erwachsene wie Kinder am besten

Dr. Fehrlin's HISTOSAN

(Eiweißverbindung des Brenzkatechinmonomethylathers. D. R. P. 162656)

Nach Untersuchungen am Institut zur Erforschung der Infektionskrankheiten der Universität Bern und nach den Erfahrungen in Krankenhäusern und Sanatorien (z. B. in den berühmten Heilstätten von Davos, Arosa, Leysin usw.) ist das Histosan **sein** zuverlässigen Wirkung wegen entschieden das wertvollste Mittel gegen die genannten Krankheiten.

Histosan {Schokolade-Tabletten per Schachtel Fr. 4.—}
Sirup per Flasche „ 4.— Nur echt in Originalpackung!

Zu haben in den Apotheken oder, wo nicht erhältlich, direkt vom Histosan-Depot Schaffhausen

Bern
Kramgasse 73

Wiederkehr, Widmer & Co. Zürich

vormals J. G. Ith

Poststrasse 1

(D 6)

Linoleum, Teppiche, Möbelstoffe, Wachstuch, Wolldecken

Grösste Auswahl

Billigste Preise

der, dass die Neubebauung des rechten Limmatufers, die nun mit dem „Raben“ eingeleitet wird, in einer Weise erfolgen möge, die dem Charakter der Landschaft, der Stadt und ihrer Bevölkerung etwas mehr Rechnung trägt als das vorliegende Projekt.

(„Neue Zürcher Zeitung“.)

„Gott behüte uns vor unsern Freunden!“ werden die Herren vom Heimatschutz ausrufen, wenn sie eine ihren Bestrebungen günstige, gegen die aufdringlichen Reklamen zu Felde ziehende Zuschrift an den „Fr. Rät.“ lesen, die mit folgenden, gewiss gut gemeinten, aber doch gar zu sehr der Missdeutung ausgesetzten Worten schliesst:

„Noch eines dürfte zum Ziele führen; moralisch ist der Gedanke nicht, aber zweckmässig, und der Zweck heiligt in diesem Falle das Mittel: Könnet Ihr Burschen, die Ihr noch in den Fleigeljahren steckt, Eure Wut nicht an unsverschämten, außfälligen Reklamen auslassen, anstatt Laternen einzuschlagen, Bänke zu demolieren, Marktbuden in die Plessur zu werfen und Nachtwächter zu uzen? Dadurch könnet Ihr das für Euch Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und gewähnet obendrein die Sympathien der Einwohner. Wie wär's, wenn am Abend des 1. August hier und dort im Land diverse Reklamen in Freudenfeuern aufgingen? Ist es nötig, Euch zu sagen, dass Ihr einen Heustall nicht anzünden sollt, weil er mit Reklamen tapeziert ist? Eurer Findigkeit ist es überlassen, in jedem Fall das Richtige zu treffen.“

(„Basler Nachrichten“.)

Aus dem Berner Oberland. Der Fremdenstrom dringt von Jahr zu Jahr weiter vor und nimmt immer neue Gebiete in Beschlag. Leider bringt er nicht nur Vorteile, sondern zeitigt auch unerquickliche Nebenerscheinungen. Zu diesen ist die Reklamewelt zu rechnen, die pietätlos vor keiner Verunstaltung der Gegend zurückseucht.

Wer heute reist, der muss, wenn er wenigstens noch etwas wenigstens Gefühl für Schönheit besitzt, geradezu sich empören gegen die Verhunzung unserer schönen Natur durch die ekelhaften Reklametafeln. Ich will das alte Lied nicht mit neuen Noten singen, aber es ist doch etwas starker Pfeffer für eine einigermaßen empfindliche Seele, zuzuhören zu müssen, wie nicht nur die alten Tafeln freudig dastehen und teilweise in neuem, aufgefrischemem Gewande uns angötzen, sondern wie an manchen Orten neue angebracht werden. Wenn dann gar die Tafeln selber den Gipfel des Hässlichen darstellen, lange Reihen grüner Damen auf roten Gäulen dahergaloppieren oder der wunderolle schokoladefressende Globus in langen Reihen einen anstiert – dann kocht es mir Jewellen im Innern und ich bin überzeugt, es halten es viele wackere Eidgenossen genau so wie ich – sie kaufen gerade deswegen nichts, was aus solch naturverunstaltenden Fabriken stammt. Das wäre übrigens die allerbeste Antwort auf die Herausforderung.

Das Tollste an der ganzen Sache ist aber die Tatsache, dass, was im grossen getrieben wird, nun auch im kleinen erscheint: so erblickte ich kürzlich am

Die Kantonalkbank von Bern

mit Filialen in St. Immo, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal, Comptoir in Pruntrut nimmt in Aufbewahrung sowohl bei der Hauptbank als bei den Zweigank-

stalten für kürzere oder längere Zeit

Gold, Silber und Kleinodien
sowie Wertpapiere aller Art ↗
offen oder verschlossen. Bei offenen Depots besorgt

die Bank den

Einzug der Coupons u. verlosten Titel
zu den günstigsten Bedingungen; sie besorgt den
An- und Verkauf von Anlagepapieren

D 29

CLICHÉS für
Kunst, Wissenschaft und
Gewerbe etc.

Farbenrichtige
Reproduktionen
von
Gemälden, Aquarellen etc.

Manissadjian & C°
Chemigraphische Kunstanstalt
BASEL D 41



4 Jahreszeiten • R. Käser & Cie • Bern

Thun 19 Marktgasse 19 Solothurn :: Kronenplatz ::
70 Oberbälliz 70

Empfehlenswerte Firma für:

Garnituren • Nouveautés • Handschuhe

Sendungen nach auswärts franko (D 9)

BAU- UND KUNST- GLASEREI

A. WISSLER

vormals H. KEHRER
9 Grabenpromenade 9
BERN

D 51

Grösstes Lager in Fenster-
glas in allen Grössen. Spiegel-
glas, beleget und unbelegt, Roh-
glas und Bodenplatten, Matt-
und Mousselinglas, Farbenglas,
Glas-Jalousien, Türschoner,
Glacen, Spiegel,
Pendulengläser.

* Bleiverglasungen *
in mannigfaltigsten
und modernsten Dessins.

Gnomen und Schaufenster-
figuren aller Art.
Devise und Zeichnung gratis.

Gestelle für alle Branchen



Singer's D 59

Aleuronat-Biscuits

(Kraft-Eiweiss-Biscuits)
Bester Touristenproviant
Nahrhafter wie Fleisch. 4 mal so
nahrhaft wie gewöhnliche Biscuits
Wo unsere Spezialitäten nicht zu
finden, wende man sich direkt an die

Schweiz. Bretzel- und

:: Zwieback-Fabrik ::

Ch. Singer, Basel

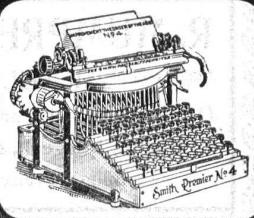


CHOCOLATS FINS DE VILLARS

Giebel eines reizenden Häuschen am Dorfplatz eines idyllischen Dörfchens, mitten ins Grünn der rankenden Rebe eingesenkt, das herrliche Naturbraun des Häuschen verderbend, eine Schokoladereklameaffiche. Es ist zum Aus-der-Haut-fahren. Jedes Gefühl für schön und natürlich scheint in den einfachen Menschen erstorben zu sein. Das sieht man übrigens auch bei andern Gelegenheiten. So kenne ich ein herziges Dorf mit wundervollen Holzhäuslein, wie man sie selbst in einem Schweizerroman nicht feiner malen und typischer beschreiben könnte. Manches trägt Jahrzahlen eingeschnitten, die weit ins sechzehnte Jahrhundert zurückgreifen. Zu jedem Gebäude gehört ein charakteristischer Holzbrunnen, jedes Haus steht inmitten eines Gärchens, das von einem jenen wunderbaren natürlichen Staketenzaune abgegrenzt wird, die aus in- und durcheinander geflochtenen Stecken und Stangen gebildet wird. So waren wenigstens bis heute. Allein das Bild hat sich plötzlich geändert: der Holzbrunnen ist verschwunden, an seiner Stelle prangt ein Zementtrog, der Brunnenstock zeigt eine "wundervolle" Zementkrönung, an Stelle des Staketenzaunes prangt ein Zementsockel mit Löchern, in die offenbar Eisenstangen versenkt werden sollen zur Aufnahme eines Eisengitters. Und wenn man mit den Leuten über solche Sachen spricht und ihnen vorhält, wie jammerschade diese Verunzierung ihres Häusleins sei, dann bemerkt man mit Schrecken und Trauer zugleich, dass den guten Menschen das Gefühl hierfür vollständig abhanden gekommen ist. Da sollte man noch rechtzeitig einzuschreiten versuchen, bevor es nämlich zu spät ist und unsere Dörfler nivelliert, egalisiert, verballhornt, verhunzt sind, der Geschmack der Dörfler verpfuscht und verdorben ist. Dass es die allerhöchste Zeit ist, geht aus dem Umstande hervor, dass der Besitzer eines reizvollen Holzhauses, das ihm ein einsichtiger Baumeister durchaus stilgerecht neu errichtet hat, mir erklärte, als ich ihm zu seinem bewiesenen Geschmacke beglückwünschte, er hätte es gerne viel schöner gemacht; etwa so wie sein Nachbar Christen, aber es fehle ihm leider das Geld dazu. Zum grossen Glück, denn der Neubau Christens ist ein "modernes" Steinhaus, das in die Gegend hineinpasst, wie eine Faust auf ein Auge. Dieses Beispiel lehrt Bände. Hier muss der Hebel angesetzt und Wandel geschaffen werden. Da müssen alle mitmachen - keiner zu klein, Helfer zu sein! Die ganze Angelegenheit aber zeigt sich als treffliche Illustration zu dem alten Satz: So wie der Mensch erzogen wird, so hat man ihn! (Basler Zeitung.)

Zum Schutze der Alpenflora.
Jedem wahren Naturfreund muss es wehe tun, wenn er sieht, wie manchmal von Touristen und Schulreisenden auf unsern Bergen mit den Alpenblumen aufgeräumt wird. Da wird die ganze Alpwiese abgesucht und keine Enziane, keine Alpenrose wird stehen gelassen. In umfangreichen, kaum mehr tragbaren Bündeln werden die Blumen, oft samt den Wurzeln, heimgetragen und nach ein paar Tagen zum Kehricht geworfen.

Mit solch sinnlosem Blumenraub wird man es in absehbarer Zeit dazu bringen, dass auf den leichter zu bestiegenden Bergen alle schönen Alpenblumen ausgerottet und nur noch etwa in den alpinen Gärten zu sehen sind. Möge doch jeder Tourist so viel Selbstbeherrschung besitzen, dass er sich mit einem Büschel Blumen begnigt, die er sorgsam bricht, und dass er im Interesse der Erhaltung unserer Alpenflora die Wurzelstücke wenigstens stehen lässt. Es ist doch kein Bravourstück, Alpenrosen kilowise zu Tal zu tragen. Wir



Smith Premier
die einfachste, solideste und leistungsfähigste Schreibmaschine.
 Über 350,000 Stück im Gebrauch. (D 20)
Neue Modelle mit sensat. Verbesserungen
The Smith Premier Typewriter Co., Bern

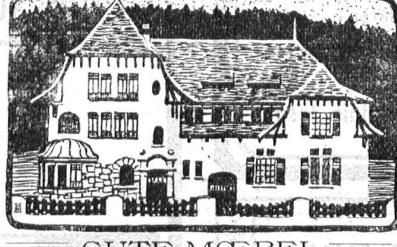
Filialen in **Basel, Genf, Lausanne, Zürich**
 Paris 1900: **Grand Prix.**
 St. Louis 1904: **Hors Concours.**



Recommandation sérieuse
 à M. M. les philatelistes.
Bourse des timbres, Berne
 Ernest Zumstein
 rue d'Aarberg 61 (vis-à-vis de la nouvelle poste)
 « Maison inscrite au registre du commerce. »
 Grand choix de raretés; spécialités colonies
 angl., Europe, Etats-Unis, etc. — **Prix-courant gratis.**
Albums. — **Accessoires.**

MÖBELWERKSTÄTTEN KEHRSATZ BEI BERN

BEST EINGERICHTETES HAUS. ELEKTRISCHER BETRIEB



(D 32)

GUTE MÖBEL

BUERGERLICHE WOHNRAEUME EINFACHER
UND REICHER ART ■ EINRICHTUNG VON
LANDHÆUSERN, PENSIONEN UND HOTELS.
BUREAUX-, VERANDEN- UND GARTENMÖBEL

KÜNSTLERISCHE LEITUNG:
KUNSTMALER P. COLOMBI

PERMANENTE AUSSTELLUNG AN DER
AMTHAUSGASSE No. 12 IN BERN

TELEPHON

TELEGRAMMADRESSE: MÖBELWERK KEHRSATZ-BERN



KEHRSATZ
BAHN-
STATION

ILLUSTR.
KATALOG

überlassen es jedem selber, zu urteilen, ob z. B. die vielbegangenen Wege auf die Rigi, an denen man tatsächlich keine Alpenrose mehr findet, schöner und kurzweiliger seien als andere, die noch durch Alpenrosenfelder führen?

Wir wissen ja wohl, dass es in der Natur sowohl des zivilisierten als des unzivilisierten Menschen liegt, sich zu schmücken und dass das Schönste und am meisten Freude machende in der Natur draussen zu finden ist: Blumen, Federn, Steine etc. Wir sind auch weit entfernt davon, diesem idealen Triebe entgegenarbeiten zu wollen; kehren wir doch selber nie ohne Blumen am Hut von einer Bergtour zurück. Trotzdem meinen wir, gegen die kopflose Ausrottung der Alpenpflanzen sollte man einschreiten. Jeder Einsichtige, und nicht zum mindesten der Lehrer, hat die Pflicht, dem Blumenraub, wie er vielfach zu Tage tritt, zu wehren. (Luzerner Tagblatt)

Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz. In Koblenz hat, wie man uns mitteilt, am 5. Juli unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten der Rheinprovinz eine Beratung stattgefunden, in der die Gründung einer die ganzen preussischen Rheinländer umfassenden Vereinigung der Pflege und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmäler, sowie zum Schutz der hervorragendsten landwirtschaftlichen Schönheiten der Rheinländer beschlossen worden ist. Der Verein wird den Namen führen "Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz" und in Anlehnung an die Bestrebungen der staatlichen und provinzialen Denkmalpflege auf die Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler, insbesondere auch der kleineren, für die die öffentlichen Mittel nicht ausreichen, der Burgen, Stadtfestungen, Dorfkirchen, Privathäuser und auf eine gesunde Pflege und Fortbildung der überlieferten rheinischen Bauweise hinwirken; er will ferner dazu beitragen, dass die schönsten Landschaftsbilder nicht durch störende Anlagen dauernd geschädigt werden. Ein von den leitenden Behörden, den Vertretern der Grossindustrie und Technik, der Wissenschaft und Kunst und von den bekanntesten Namen der Rheinprovinz unterzeichneter Aufruf wird erst im Herbst bei der Konstituierung des Vereins erlassen werden.

Im 30. Jahresbericht von **A. C. Widemanns Handelschule** in Basel lesen wir:

Das Institut ist in den nurmehr 30 Jahren seines Bestehens von 4492 Schülern besucht worden. Im Berichtsjahr sind 390 Schüler unterrichtet worden. Die Zeit, während welcher die Schüler die Anstalt besuchten, variiert zwischen einem Monat und 1½ Jahren. Die grösste Besucherzahl hatten die Halbjahrikurse mit 92 und die Jahreskurse mit 38 Teilnehmern. An den Schlussexamen haben 124 Schüler teilgenommen, von denen 86 diplomierte werden konnten, und zwar: 67 Schüler des Halbjahrikurses und 19 „n“ höheren Halbjahrikurses.

Die Regelmässigkeit des Schulbesuches liess auch in diesem Jahre nichts zu wünschen übrig; die Absenzen betragen 4,91% der Unterrichtsstunden gegen 5,22% im Vorjahr. Herr A. C. Widemann, der verdiente Gründer und langjährige Leiter der Handelschule, wurde am 28. August vom Tode ereilt, nachdem er während gerade 30 Jahren mit unermüdlicher Arbeitskraft der von ihm gegründeten Anstalt vorgestanden hatte.

Wir machen unsere Leser speziell auf die in der heutigen Nummer enthaltene Publikation des **Kaffee-Spezial-Geschäftes „Merkur“, Schwerzer Chokoladen- und Colonialhaus** aufmerksam. Die Liste mit den genauen Adressen sämtlicher 80 Verkaufs-Filialen dürfte unsern Lesern dienlich sein. „Merkur“ ist jetzt das grösste Spezialgeschäft für Kaffee, Tee und „Chokoladen“ etc. in der Schweiz.